

Veranstalter: Forum der Kulturen Stuttgart e. V.,
im Auftrag des Ministeriums für Wissenschaft,
Forschung und Kunst Baden Württemberg



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT,
FORSCHUNG UND KUNST



Forum der Kulturen Stuttgart e. V
Marktplatz 4 · 70173 Stuttgart

Tel. 0711/248 48 08-0

Fax 0711/48 48 08-88

info@forum-der-kulturen.de

www.forum-der-kulturen.de

5. Landesfachtagung **Interkulturelle Kulturarbeit**

Schwerpunkt: Kulturarbeit und kulturelle Identitäten

Mittwoch, 25. September 2019 im ZKM Karlsruhe

Die Forderung, (kulturelle) Identitäten deutlich gegeneinander abzugrenzen und auf einen Begriff wie „Volk“ zu reduzieren, wird in westlichen Ländern als Antwort auf die Folgen von Globalisierung als Lösungsmuster angeboten. Vor diesem Hintergrund sind Kulturschaffende herausgefordert, sich zu positionieren, damit kulturelle Angebote für ein diverses und kulturell vielschichtiges Publikum zugänglich bleiben. Entscheidend dafür scheint das Verständnis der eigenen Identität zu sein und die Notwendigkeit, das Konzept von „Kultureller Identität“ grundsätzlich zu hinterfragen.

Im Mittelpunkt der fünften Landesfachtagung zur interkulturellen Kulturarbeit, veranstaltet vom Forum der Kulturen Stuttgart e. V., im Auftrag des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg, steht die These des französischen Philosophen François Jullien, die besagt, dass es kulturelle Identitäten gar nicht gibt. In seinem aktuellen Essay kritisiert er die reaktionäre Fantasie des Kulturkampfes und die Angst vor dem Verlust kultureller Traditionen. Vielmehr arbeitet er mit der inklusiven Denkfigur der kulturellen Ressourcen, wie Sprachgebräuche, Bildungstraditionen oder auch Alltagskulturen – nicht global und gleichförmig, sondern kleinteilig und partikular.

Programm:

10 Uhr
Im Foyer (EG)

Ankommen bei Kaffee und Tee (**Anmeldung**)

10.30 Uhr
Medientheater (EG)

Begrüßung: Prasanna Oommen, Moderation Landesfachtagung, ehemaliges Vorstandsmitglied Neue Deutsche Medienmacher und aktives Mitglied, Expertein zu Diversität, Interkultur und Migration

Grußwort: Christiane Riedel, Geschäftsführender Vorstand ZKM

Grußwort: Dr. Claudia Rose, Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg

Einführung: Rolf Graser, Geschäftsführer Forum der Kulturen Stuttgart e. V.

- 10.50 Uhr **Fachvortrag** von **François Jullien**, französischer Philosoph und Autor des Essays „Il n’y a pas d’identité culturelle“/„Es gibt keine kulturelle Identität“, edition suhrkamp, Berlin 2017)
Auf Französisch mit Übersetzung.
- 11.50 Uhr **Fachgespräch** mit **François Jullien** und **Prasanna Oommen**:
Welche praktische Bedeutung haben Julliens Thesen für die Arbeit der Kunst- und Kulturschaffenden sowie für Kultureinrichtungen? Wie können wir gemeinsam und fruchtbar kulturübergreifende Ressourcen nutzen?
- 12.20 Uhr **Inputs zum Thema** von

Elke aus dem Moore, Direktorin der Akademie Schloss Solitude
Serfiraz Vural, Soziologin und Absolventin des Studiengangs *Performance Studies*, Referentin für interkulturelle Öffnung und Antidiskriminierung
Andreas Kern, Coach und Trainer für Veränderungsprozesse und Migrationsgesellschaftliche Öffnung
- 13 Uhr
Im Foyer (EG) **Lunch**
- 14 Uhr **Workshops und Inputs**
- # 1:**
Freifläche (1. OG) **Kulturinstitutionen als Orte des Gemeinschaftens**
Barbara Zoé Kiolbassa, Wissenschaftliche Mitarbeiterin ZKM,
mit Kolleg*innen der Museumskommunikation

Die vernetzten Gesellschaften des digitalen Zeitalters verändern das, was wir uns unter Kulturinstitutionen und öffentlichen Räumen vorstellen. In unserer partizipativen Kultur lernen wir, Wissen zu teilen und zu ko-produzieren, Kreativität und Experimente auszuleben und uns neue Formen der Gemeinschaft vorzustellen. Was bedeutet das für Kulturinstitutionen wie Museen oder Bibliotheken? In diesem Workshop wollen wir "gemeinschaften" und die Räume des Lernens, Arbeitens, kulturellen Austausches und der Wissensproduktion überdenken. Wie können Kulturinstitutionen Begegnungen herstellen? Wie sehen Orte des Dialogs aus? Inwieweit beeinflussen räumliche Bedingungen das Herausbilden von Gemeinschaften? Gemeinsam wollen wir skizzieren, wie Kulturinstitutionen als Orte des gemeinsamen Handelns, Verwandeln, Gestaltens und Denkens – kurz: als Orte des Gemeinschaftens – aussehen können!

2: **Der Körper spricht – Annäherung an eine dekoloniale künstlerische Praxis**
Kubus (1. OG)
Serfiraz Vural, Soziologin, Absolventin des Studiengangs *Performance Studies*, Referentin für interkulturelle Öffnung und Antidiskriminierung

In diesem Workshop wollen wir uns gemeinsam und anhand von körperorientierten Methoden dem Thema der Dekolonisierung des Körpers annähern. Anhand von praktischen und theoretischen Zugängen gehen wir unter anderem folgenden Fragen nach: Was beinhaltet der Ansatz der Dekolonisierung? Von welchen Diskursen und Widerstandsbewegungen ist er geprägt? Welche Bedeutung könnte er für den europäischen Kontext haben?

Die **Teilnehmer*innenzahl** ist auf **20 Personen** beschränkt. Eine Offenheit für körperliche Übungen wird vorausgesetzt. Menschen, die behindert werden, sind ausdrücklich willkommen.

3: ***ilevel* – Die junge muslimische Kunstszene auf Augenhöhe?**
Vortragssaal (EG)
Dennis Kirschbaum, *I'slam*-Trainer*, Slam-Poet*, Vorsitzender JUMA e. V.
Soufeina Hamed alias *tuffix*, Illustratorin und Psychologin (M. Sc.)
Tanja El Ghadouini, Projektkoordinatorin, RAA Berlin und JUMA e. V.

ilevel ist eine Kampagne junger Muslim*innen aus Heilbronn, die sich für Kunst auf Augenhöhe im Rahmen des Modellprojekts *Extrem Demokratisch – Muslimische Jugendarbeit stärken* einsetzen. In dem angebotenen *ilevel*-Workshop haben Teilnehmer*innen die Gelegenheit, sich mit der Künstlerin Soufeina Hamed alias *tuffix* und Dennis Kirschbaum von *I'slam* interaktiv über die Stellung der muslimischen Kunstszene auszutauschen. Die Künstler*innen werden dabei nicht nur ihre eigenen Ansätze und Herausforderungen erläutern, sondern auch unterschiedliche nationale und internationale Künstler*innen und deren breites Kunstangebot vorstellen. Im Anschluss können die Teilnehmenden anhand der vielfältigen Auswahl aktueller Beispiele die Themen und Handlungsstrategien der vorgestellten Kunstschaffenden erarbeiten und erfolgreiche Öffnungs- und Partizipationsbeispiele kennenlernen. Getragen wird die Kampagne von JUMA e. V., in Kooperation mit dem Landratsamt Heilbronn und der RAA Berlin.

4: **„Kultur, Heimat, Identität“ – Wie soll die Debatte geführt werden?**
Freifläche (2. OG)
Nadja Kaiser, Fachstelle mobirex – Mobile Beratung gegen Rechts
Friederike Hartl, Stadtjugendring Stuttgart e. V., Fachbereich *Arbeit gegen Rechts*

Kultur, Heimat und Identität – das sind wichtige Schlagworte, über die eine kontroverse Debatte in der Gesellschaft geführt wird. Die Begriffe prägen aktuell auch Diskurse um Kunst und Kultur und skizzieren einen Rahmen, innerhalb dessen auch Vorstellungen von "deutscher kultureller Identität als Leitkultur" verhandelt werden.

In diesem Workshop werden die Begriffe Kultur, Heimat und Identität reflektiert. In einem kurzen Input wird erläutert, mit welchen Inhalten diese Begriffen von rechtskonservativen Parteien und Strömungen formuliert und in die Öffentlichkeit gebracht werden. Im zweiten Teil

des Workshops liegt der Schwerpunkt auf die Praxis der Arbeit der Teilnehmenden, die in diesem Kontext Erfahrungen haben.

5: Institutionelle Barrieren in der Migrationsgesellschaft in der Praxis ab-
Medientheater (EG) bauen
Andreas Kern, Coach und Trainer für Veränderungsprozesse und
Migrationsgesellschaftliche Öffnung
Tunde Adefioye, City-Dramaturg des Königlich Flämischen Theaters
Brüssel
Auf Englisch und Deutsch.

Dies ist ein Praxisworkshop! Ausgangspunkt dafür ist die anerkannte Notwendigkeit institutioneller Veränderungen im Kulturbetrieb aufgrund der zunehmenden gesellschaftlichen Diversität. Darüber ist in den letzten Jahren ausgiebig gesprochen und diskutiert worden. Bei vielen Kulturinstitutionen liegt die Bereitschaft für Veränderungen inzwischen entsprechend offen auf dem Tisch. Doch was nun? Wie kann man diesen Willen zur Öffnung im Alltagsgeschäft umsetzen? Mit welchen Arbeitsbereichen fängt man an und wie? Diesen Praxisfragen werden wir in unserem Workshop nachgehen. Ziel ist es, den Teilnehmenden konkrete Impulse für erste Veränderungsschritte mitzugeben. Dafür teilen die Workshop-Leitenden gerne ihre Erfahrungen aus unterschiedlichen Arbeitskontexten mit.

6: Publikumsanalyse – Wie nehme ich mein aktuelles und potenzielles
Medialounge (EG) Publikum in den Blick?
Dr. Nora Wegner, Geschäftsführerin Kulturevaluation Wegner

Erfolgreiche, besucherorientierte Kultureinrichtungen kennen ihr Publikum – sie unterziehen ihre Angebote regelmäßigen Bewertungen, wissen über Erwartungen und Bedürfnisse der Besucher*innen Bescheid und beziehen diese bereits in Planungsprozesse ein. Auch ein potenzielles Publikum wird analysiert, um Informationen über noch nicht erreichte Zielgruppen und deren Besuchsbarrieren zu erhalten. Für den Blick auf das aktuelle und das potenzielle Publikum sind geeignete Instrumente der Besucherforschung und Evaluation notwendig. Der Workshop gibt interessierten Kultureinrichtungen sowie Kulturschaffenden Input zum Thema: Überblicksartig werden die zahlreichen Einsatzmöglichkeiten von Studien erläutert. Methoden empirischer Untersuchungen werden anhand von Beispielen aus der Praxis mit Tipps zur praktischen Anwendung vorgestellt. Dabei werden auch Hinweise zu einfach umsetzbaren Methoden gegeben.

17 Uhr **Zusammenfassung im Plenum**
Medientheater (EG)

Online-Anmeldung zur Landesfachtagung am 25. September 2019:

www.forum-der-kulturen.de/anmeldung-landesfachtagung-interkulturelle-kulturarbeit